©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

24. Schuppan, D. & W. Hardegg (Hrsg.): Tierschutz durch Alternativen. Symposium der Medizinischen Gesamtfakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie e.V., 7.–9. Sept. 1986, Heidelberg. – G. Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1988. 150 S., 61 Abb., 27 Tab. ISBN 3-437-30575-1.

In fünfzehn verschiedenen Beiträgen zum Symposium wird das umstrittene und emotionsgeladene Thema „Tierversuche" aufgegriffen und die Notwendigkeit und Existenzberechtigung und mögliche Alternativen, besser Ergänzungs- und Ersatzmethoden aufgezeigt. Der Einsatz solcher Methoden ist in der Forschung der chemisch-pharmazeutischen Industrie, in der Pharmakologie, Toxikologie, Onkologie und in der Forschung der angewandten Medizin in der Klinik gefragt. Unter diesen Methoden versteht man isolierte Organe, Organteile, Gefäßstreifen, Zellen und Zellverbände sowie den Einsatz von Computern.

Die Autoren, Vertreter aus Hochschule, Industrie, aus Ministerien und von Behörden sowie Tierschutzorganisationen, sind sich einig in der Notwendigkeit der Reduktion von Tierversuchen, sehen jedoch aus unterschiedlichen Gründen die Schwierigkeiten der Durchführung. Bestimmte Tierversuche sind noch nicht oder werden nie ersetzbar sein, z. B. bei dem Prüfziel biologische Funktionsprüfungen, bei der Identifikation pharmakologischen Einzelwirkungen neuer Stoffe oder bei der Prüfung der akuten oder chronischen Toxizität, andere Versuche werden schon erfolgreich durch Ersatzmethoden substituiert. Ersatzmethoden müssen bestimmten Forderungen gerecht werden, wie gute Aussagekraft, Anerkennung bei Wissenschaftlern und Behörden, und sie müssen für Routineversuche geeignet sein.

Die Tierversuchsproblematik steht zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Ethik. Das Thema wird häufig mit Polemik diskutiert, oder es wird in der Öffentlichkeit zwischen Streichel- und Ekeltieren differenziert. Die Wissenschaftler des Symposiums machten fruchtbare Vorschläge zur weiteren Reduktion von Tierversuchen wie der Erstellung einer Datenbank zur Vermeidung von unnötigen Wiederholungen und von Filmaufzeichnungen für den Ausbildungssektor.

Wo Tierversuche unabdingbar sind, wird eine artgerechte Haltung, verhaltensgerechte Unterbringung der Tiere und deren Betreuung durch ausgebildete Pfleger rund um die Uhr gefordert. Solche Symposien sind wichtig zum Austausch des wissenschaftlichen Fortschritts, um konstruktiv neue Wege zu suchen und zu gehen und die Durchführbarkeit neuer Ideen auszuloten. Das Buch ist ein wichtiger Schritt, um das Thema Tierversuche von der polemischen in eine sachliche Diskussion zu führen. J. Backert-Isert

25. The Journal of Oman Studies. Special Report No. 1 (1975), 267 S., zahlr. Abb. Special Report No. 2 (1977), 400 S., zahlr. Abb., Ministry of National Heritage & Culture, Oman.

Es gehört inzwischen schon fast zur Tradition, daß im Vorderen Orient und auf der Arabischen Halbinsel forschende Biologen ihre Ergebnisse in Sammelwerken veröffentlichen. Begründet wurde diese Tradition unter anderem mit den vorliegenden „Special Reports" No. 1 & 2. Die Herausgeber solcher Sammelbände sind stets bestrebt, trotz der Themenvielfalt (Systematik, Biogeographie, Morphologie, Verhalten und Ökologie, Flora und Fauna) einen geographischen Faden für die jeweilige Ausgabe zu finden. So beinhaltet der erste Band Flora und Fauna des Jabal Akhdar, eines Gebirgszuges im Norden des Landes. Der zweite Band beschäftigt sich mit der Bergregion um Dhofar im Süden. Dort wachsen die berühmten Weihrauchbäume, deren Harz einst eine begehrte Handelsware darstellte. Neben der Bearbeitung bestimmter Tier- und Pflanzengruppen finden sich stets Beiträge zur Geologie, zum Klima sowie ethnologische Besonderheiten, also Umweltfaktoren, welche die Grundlagen für die Entwicklung und Verbreitung der Arten bilden. Die inzwischen schon im dritten Band erschienenen Beiträge aus Oman geben im Verein mit der „Fauna of Saudi Arabia" einen hervorragenden Überblick über die Lebewelt der Arabischen Halbinsel. M. Carl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 014

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 152